

FOTO: U. KÖBERLEIN



Den Wald vor Wild Preis 2019 hat der Ökologische Jagdverband (ÖJV) Bayern dem Forstbetrieb der Stiftung Juliusspital Würzburg verliehen. In der Laudatio hieß es unter anderem, Schalenwild müsse so bejagt werden, dass sich die Wälder ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen verjüngen können. Das Ziel einer solchen ökologisch sinnvollen Jagd liege im Aufbau naturgemäßer, gemischter Wälder, in denen Nutzung und Schutz Hand in Hand gehen. Der Forstbetrieb der Stiftung Juliusspital Würzburg habe dies auf seinen Waldflächen vorbildlich umgesetzt. Unser Bild zeigt bei der Preisübergabe (v. l.) die Oberpflegamtsräte Dr. med. Rainer Schäfer und Pfarrer Bernhard Stühler, ÖJV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Kornder, Forstbetriebsleiter Matthias Wallrapp, Oberpflegamtsdirektor Walter Herberth und Prof. Dr. Manfred Schölch.



FOTOS: IRENE KONRAD



Die erfolgreichen landwirtschaftlichen Prüflinge aus dem nördlichen Unterfranken freuen sich mit ihren Lehrkräften und Prüfern sowie Behördenvertretern über ihre erfolgreiche Ausbildung.

Die erfolgreichen landwirtschaftlichen Prüflinge freuen sich bei der Zeugnisvergabe in Garstadt mit ihren Lehrkräften und Prüfern, mit Behördenvertretern über ihre erfolgreiche Ausbildung.

Jetzt Verantwortung übernehmen

48 erfolgreiche Prüflinge im nordöstlichen Unterfranken / Feier in Garstadt

Garstadt /Lks. Schweinfurt Landwirt zu werden, das bleibt ein beliebter Berufswunsch. 2019 legten im Regierungsbezirk Unterfranken 79 Prüflinge erfolgreich ihre Prüfung zur Landwirtin bzw. zum Landwirt ab. 48 von ihnen haben die schulische Ausbildung im Berufsschulbereich Schweinfurt absolviert. Die feierliche

Zeugnisübergabe war in Garstadt, einem Ortsteil von Bergrheinfeld bei Schweinfurt.

Die jungen Landwirte kamen aus den Landkreisen Schweinfurt, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge. Laut Schul- und Behördenleiter Herbert Lang vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

in Schweinfurt (AELF) war es „ein starker, sympathischer und harmonischer Jahrgang“. Er teilte sich auf in erfolgreiche 21 Lehrlinge mit dreijähriger Ausbildung und stolzen 27 erfolgreichen Teilnehmern, die über die Zulassung nach § 45 Abs. 2 des Berufsbildungsgesetzes ihre Ausbildung (Bila-Seminar) gemacht haben.

Mit 3,05 war der Notendurchschnitt im Rahmen, wobei mit den Prüfungsbesten Julian Münch aus Wasserlosen (Ortsteil Greßthal) und Philipp Schneider aus Geroda (Ortsteil Platz) eine Eins vor dem Komma hatten. Benedikt Berchtold aus Koltzheim (Ortsteil Gernach) belegte Platz Drei.

In seiner Laudatio ging AELF-Leiter Lang auf aktuelle Probleme in der Landwirtschaft ein. Dazu zählten die hohen Temperaturen im Sommer, gesetzliche Konsequenzen aus dem Volksbegehren, zunehmend unsichere Direktzahlungen, die Düngerverordnung und Anlagenverordnung. Auf die Herausforderungen der Klimakrise, einen nachhaltigen Schutz von Natur und Umwelt oder die Grenzen einer modernen Tierhaltung müssten Antworten gefunden werden. „Sie übernehmen Verantwortung für unsere Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft“, betonte Lang. Aber es brauche die Mitverantwortung der gesamten Gesellschaft, der Verbraucher und Politiker.

Alois Kraus nannte die Landwirte „Leistungsträger und Wirtschaftler im ländlichen Raum, die für gesunde Lebensmittel und Böden, für gutes Wasser und Biodiversität stehen“. „Engagieren Sie sich in Ihren Dörfern“, bat der stellvertretende BBV-Bezirkspräsident.

Irene Konrad

TEXT UND FOTO: AGNES EGER



Senioren Ausflug nach Weißenhohe und Lilling: Hans Eger, Seniorenbeauftragter des BBV für Erlangen/Höchstadt führte die Damen und Herren in diesem Jahr auf einen Biohopfenbetrieb. Franz und Sonja Friedrich betreiben in Lilling auf 40 ha Biohopfen. Franz Friedrich erklärte den Zuhörern begeistert alles, was das „grüne Gold“ betrifft. Am Vormittag machte die Ausflugsgruppe in der Klosterkirche Weißenhohe Halt. Das „Großer Gott, wir loben dich“ am Schluss der Betrachtung, schallte durch den Kirchenraum. Nachdem die Sinter-Terrassen bei Weißenhohe, die man ursprünglich besuchen wollte, zur Zeit ausgetrocknet sind, führte Hans Eger die Reisegruppe noch zu einem Kleinod: Am Rödlaser Berg, ganz unauffällig in einer kleinen Feldhütte hat ein Bauer eine wunderschöne Kapelle geschaffen mit Holzsulpturen aus Baumstämmen. Mittagessen gab es am Genusshof Pingold.